

Bau der Umgehung ab 2012?

Ministerium erläutert Zeitplan

Von Ursula Konder

Die Nord-Ost-Umgehung rückt offensichtlich in greifbare Nähe. Wenn alles glatt läuft, könnten bereits in zwei Jahren die ersten Bagger rollen.

Usingen. Es ist zwar nur im Schnecken-tempo, mit dem sich das Bauvorhaben der Nord-Ost-Umgehung nach vorne bewegt, doch immerhin: Es bewegt sich. In seiner Funktion als stellvertretender Bürgermeister hat Erster Stadtrat Gerhard Liese (CDU) beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung nach den neuesten Stand in Sachen Planfeststellung gefragt.

Noch einmal zur Erinnerung: Geplant und gewünscht ist die Umgehung schon seit mehr als 70 Jahren. Im August 2007 wurde dann vom Regierungspräsidium in Darmstadt endlich das Planfeststellungsverfahren für die Variante I eingeleitet.

Mit dieser Variante soll mit der Nord-Ost-Umgehung durch die Anbindung an die B 275 die größtmögliche Verlagerung des Usinger Durchgangsverkehrs erreicht werden. «Unvermeidbare Eingriffe in den Naturhaushalt werden durch entsprechende Maßnahmen minimiert und auch ausgeglichen», erklärte jetzt der Staatsminister Steffen Saebisch.

Landwirte mauern

Was derzeit noch bearbeitet werden muss, sind die landwirtschaftlichen Existenzgutachten, denn drei Landwirte haben eine Existenzgefährdung ihrer Betriebe geltend gemacht. «Mit der Stadt Usingen und dem Amt für Bodenmanagement in Limburg werden Wege gesucht, um für die Landwirtschaft den erforderlichen Ausgleich zu finden», so der Staatssekretär. Allerdings wird derzeit hinter vorgehaltener Hand erzählt, dass sich diese Landwirte gegen die Herausgabe ihrer Daten sperren, um die Verfahren zu verzögern.

Derzeit werden auch die Stellungnahmen Dritter, die im Rahmen des Anhörungsverfahrens eingegangen sind, bearbeitet. Ein Erörterungstermin werde hier für den Herbst diesen Jahres angestrebt. Danach erstelle das Regierungspräsidium Darmstadt als zuständige Behörde einen Abschlussbericht an die Planfeststellungsbehörde im Ministerium. Sofern sich aus dem Erörterungstermin keine Planänderungen ergeben, sei damit frühestens Anfang 2011 zur rechnen.

Dann werde die Planfeststellungsbehörde überprüfen, ob das Vorhaben, so wie es beantragt wurde, zugelassen werden kann. Sollte es keine Probleme geben, so könnte Ende 2011 ein Planfeststellungsbeschluss erlassen werden. Damit würde dann das Baurecht vorliegen. Will heißen: Wenn dann niemand mehr gegen die neue Trasse klagt, könnte theoretisch mit dem Bau begonnen werden.

Theoretisch deshalb, weil es dann noch eine einmonatige Einspruchsfrist gibt, und dann doch alles vom Geld abhängt, erklärte der stellvertretende Rathauschef. Denn selbst Liese «kann und will zur Finanzierung keine Aussage machen». Ob und wie viel Geld der Bund dann noch habe, könne heute niemand wissen. Sobald der Planfeststellungsbeschluss gefasst sei, werde Usingen auf eine Prioritätenliste des Bundes für Straßenfinanzierungen gesetzt. «Welchen Ranking-Platz wir dort haben werden, kann noch keiner sagen», so Gerhard Liese, der Baubeginn der langersehnten Nord-Ost-Umgehung frühestens für 2012 sieht.

Artikel vom 21. April 2010, 03.27 Uhr (letzte Änderung 21. April 2010, 05.22 Uhr)